

# «Wir leben seit Jahren im Erdölrausch»

**Herznach** Der Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser sprach über den Bezug von Energie, Krieg und Frieden

VON GERI HIRT

Es war ein Wagnis, die Gewerbeschau Herznach mit Referaten hochkarätiger Fachleute anzureichern. Doch der Mut hat sich auszahlt und wurde insbesondere am Samstagabend mit dem eindrücklichen Referat von Daniele Ganser mit einem Grossaufmarsch honoriert.

Daniele Ganser, Historiker und Friedensforscher an der Uni Basel und Leiter eines Forschungsinstituts, fand in Herznach interessierte, ja begeisterte Zuhörer. Auffällig dabei, wie viele junge Menschen das Thema «Der globale Kampf um Erdöl: Warum wir die Energiewende brauchen» anzulocken vermochte. Daniele Ganser verstand es, die grundsätzlich ernste und nachdenkliche Thematik von verwirrenden Zahlen und Fakten zu befreien und auf eingängige und nachvollziehbare, zum Teil witzige Art darzulegen.

**Täglich 88 000 Tonnen Erdöl**

Der Energiehunger, insbesondere in der westlichen Welt, ist enorm: Täglich werden weltweit 88 000 Tonnen Erdöl verbraucht, der grösste Teil davon wird verbrannt. Allein die USA benötigen täglich rund 20 000 Tonnen. «Wir leben seit Jahren im Erdölrausch», sagte Ganser. Dass die Erdölvorräte noch rund 40 Jahre reichen sollten, ist ein schwacher Trost. Aufgrund des Druckabfalls der Erdölfelder sind einstige Ölexporture wie England und Indonesien bereits zu Ölimporteuren geworden. Die konventionelle Erdölproduktion in geringen Tiefen stagniert seit 2006, was zur Folge hat, dass zusehends neue Ölfelder in den Weltmeeren und in der Arktis und Antarktis erschlossen werden, was mit hohen Umweltrisiken verbunden ist, wie gewisse Ereignisse zeigen.

Mit zweifelhaften und vor allem umweltschädigenden Methoden wie Fracking lassen sich vorderhand die Ausfälle versiegender Ölquellen kompensieren. Der Preis für Natur, Mensch und Umwelt ist jedoch bei



Daniele Ganser vermochte mit dem Aufzeigen der Zusammenhänge von Energie, Macht und Krieg auch die jugendlichen Zuhörer zu fesseln. GHI

der Grösse Deutschlands entspricht, heisst das Energieproblem zusätzlich an. Daniele Ganser kommentierte schalkhaft: «Vielleicht sterben die Nashörner aus, nicht aber die Menschen.» Die Menschen in den Schwellenländern streben ebenfalls einen höheren Lebensstandard an, was – neben dem Bevölkerungswachstum – den Energiebedarf stetig ansteigen lässt.

**Big Business**

Öl und Gas sind längst zu einem lukrativen Geschäft geworden. Shell hat im ersten Quartal 2011 einen Gewinn von unglaublichen 7 Milliarden Dollar eingefahren. Exxon-Chef Rex Tillerson hat sich ein Jahresgehalt von 35 Millionen Dollar zugeschanzt. Daniele Ganser stellte diesen Fakten 45 Millionen Amerikaner gegenüber, die vom Staat Lebensmittelmarken

beziehen. Mit nachweislich erfundenen und erlogenen Geschichten seien selbst in neuester Zeit Kriege wie in Kuwait oder im Irak gerechtfertigt worden. Unklar seien auch die Hintergründe des 9/11 mit dem Einsturz

**«Wir müssen die Energiewende einleiten und sofort damit beginnen.»**

Daniele Ganser, Friedensforscher

dreier Gebäude. Der Einsturz des Gebäudes 7, das von keinem Flugzeug getroffen worden ist, gibt bis heute Rätsel auf.

Der offizielle Untersuchungsbericht «Commission Report» erwähnt dieses Gebäude in der direkten Nachbarschaft zu den Twin Towers nicht

einmal, was verschiedenen Theorien Nahrung gibt. Die Vermutung, dieses Gebäude sei (vom Geheimdienst?) gesprengt worden, wird heute auch in den USA diskutiert. Ganser bat, die Kriegspropaganda zu hinterfragen, «denn es wird mit Waffen um Öl und Gas gekämpft».

**Energiewende als Chance**

Daniele Ganser sieht in der Förderung erneuerbarer Energien und in der Gebäudeisolation ein grosses Potenzial und eine Chance nicht nur für Mensch und Umwelt, sondern auch für das Gewerbe. «Wo wollen wir im Jahr 2050 stehen?», stellte Ganser die rhetorische Frage und gab die Antwort gleich selber: «Die grobe Linie ist völlig klar. Wir müssen die Energiewende einleiten und sofort damit beginnen, um Schritt für Schritt weiterzugehen.»